Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 8 (1918)

Heft: 39

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des "Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes" (S. L. V.)

Organe reconnu obligatoire de "l'Association Cinématographique Suisse"

Abonnements:

Schweiz - Suisse l Jahr Fr. 30.— Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - fcs. 35.—

Insertionspreis: Die viergesp. Petitzeile 75 Rp. Eigentum & Verlag der Zeitungsgesellschaft A.-G. Annoncen- & Abonnements-Verwaltung : "ESCO" A.-G., Publizitäts-, Verlags- & Handelsgesellschaft, Zürich l Redaktion und Administration: Gerberg. 8. Telef. "Selnau" 5280 Zahlungen für Inserate und Abonnements nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069

Erscheint jeden Samstag Darait le samedi

Redaktion:

P. E. Eckel, Zürich, E. Schäfer, Zürich, Dr. O. Schneider, Zürich Verantwortl. Chefredakteure: Direktor E. Schäfer und Rechts-anwalt Dr. O. Schneider, beide in Zürich I.

Der lebendig Tote.

Um 5. August läutete noch zu später Stunde das Te= lephon im Arbeitszimmer Joe Deebs. Der Deteftiv trat teftiv an einen Apparat im Pavillon: Er war zertrümerstaunt an den Apparat heran.

"Hallo!" rief er. "Wer ist denn dort?!"

Weiter nichts. Dann glaubte er noch einen klirrenden Fall zu vernehmen.

"Hallo!" schrie er in den Apparat . . . niemand regte sich. Kopfschüttelnd hing Deebs den Hörer an.

"Das flang so, wie wenn der Apparat herunterge= fallen wäre!" Kurzentschlossen rief er das Amt an und bat um Auskunft, mit welcher Rummer er joeben verbunden gewesen wäre.

"Bedaure!" erhielt er zum Beicheid. "Es ist nicht mehr worfen! . . . Anders fann ich es mir nicht denfen!" festzustellen, mit wem Sie gesprochen haben!" — –

Um nächsten Morgen fand sich Deebs in der Telephon= zentrale für Anmeldungen von Störungen ein. Er erbat fich von dem leitenden Beamten die tägliche Aufstellung gemeldeter Schäden.

"Die Liste ist noch nicht vollständig, Herr Deebs, sowie wir sie aber fertig haben, wird sie Ihnen zugesandt werden!"

Tatfächlich befand sich der unermüdliche Detektiv auch bald im Besitze der Aufstellung, in welcher die Ramen de= rer, die Schäden an ihrer Leitung entdeckt und angemel= beschloß, sich der Reihe nach die Apparate anzusehen. Fünsmal wurde er enttäuscht, es blieb nur noch der sechste: auf der Fahrt nach dem Bad. — Pieter Aubin, Fabrikant, Gartenallee 27.

Gine Saushälterin öffnete ihm. Gie führte den De= mert — Deebs war am Ziel!

Da Herr Aubin verreift war, gab ihm die Saushälte= rin die nötigen Erflärungen.

"Ich fand den Apparat so zertrümemrt vor!" meinte fie achselzuckend. Dann ichien ihr plötlich noch etwas ein= zufallen. "Ja, der gnädige Herr war an dem Tage vor seiner Abreise in sehr erregter Stimmung!" Und als Deebs nach dem Grund derfelben fragte, teilte fie ihm mit, daß Herr Aubin durch die Leftüre eine Briefes fehr ärger= lich geworden sei . . . "und", schloß sie, "dann hat er vielleicht wiitend telephoniert . . . den Apparat zu Boden ge=

Deebs nickte und entließ die Matrone. Nachdenklich durchschritt er den Pavillon, trat vor die Tür, um plot= lich stehen zu bleiben. Deutlich bemerkte er in dem feuch= ten Boden des Gartenweges Fußipuren Ausmerksam folgt er ihnen . . . bis zum Waffer.

"Zum Fluß find die Spuren tief, vom Fluffe flach. Es wurde also eine Last ins Waffer geworfen!" fombinierte Deebs. Dann dachte er an den Brief, den Aubin von fei= ner Abreise empfangen hatte. "Sollte die Last vielleicht mit dem Briefe in Verbindung ftehen?"

Nachdenklich ging er zurück, erfuhr noch, daß Aubin bet hatten, verzeichnet waren. Sechs Störungen. Dechs mit seiner Stieftochter Mara nach Bad Gerburg gereist sei, ließ seine Koffer packen und befand sich kurze Zeit später

"Herr Aubin kam vor drei Tagen an. Seine Tochter